

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4458AT
Komödie:	3 Akte
Mundart:	Österreich
Bühnenbilder:	5
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	2
Männer:	7
Statisten:	2
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4458AT

Die unglaublichen Reisen des Ägydius-Flux

Komödie in 3 Akten
von
Christian Oberthaler

9 Rollen für 2 Frauen und 7 Männer + 2 Statisten

5 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Der Hobbyerfinder Ägydius Flux arbeitet in seiner Garage ständig an „bahnbrechenden“ Erfindungen, welche bisher aber stets in einem Desaster geendet haben. Sein aktuelles Projekt ist eine Zeitmaschine. Mittels dieser will er in die Vergangenheit um seiner Jugendliebe Mathilde den seinerzeit verabsäumten Heiratsantrag zu machen. Sein Freund Rudi ist zuerst skeptisch, aber ein Test überzeugt ihn von der Funktionsfähigkeit der Zeitmaschine. Rudi möchte materiellen Gewinn aus dieser Entdeckung ziehen. Er schlägt vor in die Vergangenheit zu reisen, um mit den Lottozahlen und Sporttipps ein Vermögen zu scheffeln. Ägydius will aber keinen finanziellen Vorteil daraus schöpfen, sondern nur sein in der Jugend verlorenes Liebesglück wieder finden. Schließlich einigt man sich darauf, die Maschine dazu zu benützen, um große Katastrophen der Menschheitsgeschichte zu verhindern. Man reist (vermeintlich) zur Titanic, zu Jack the Ripper, zum Tatort des Kennedymordes und zum kindlichen Adolf Hitler..... aber es läuft leider nicht wie geplant.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbilder

(Bühnenbild ist eine **Garage**, die der Hobbyfinder Flux zu seiner **Bastelwerkstatt** umfunktioniert hat. Es herrscht ein recht chaotisches Durcheinander. Man sieht dort **Autoreifen, Felgen, Ski, altes Fahrrad, Blumentöpfe, Besen, Schneeschaufel, diverse Werkzeuge, Werkbank, großer Tisch für Pläne, Regal mit mehreren Ordnern, Bierkiste**. Weiters ist eine **große Schultafel** an der Wand mit einer **komplizierten Rechnungsformel** darauf. Eine **kleine Sitzecke mit Tisch** ist ebenfalls vorhanden. Weiters steht in dieser Werkstatt noch die **Zeitmaschine** (siehe Bilder) an welcher Flux arbeitet. Diese ist aber noch **abgedeckt unter eine Plane**.)

31.August 1888 – JACK THE RIPPER

(Bühnenbild – Londoner Hurenviertel – unheimliche Stimmung , Dunkel, **Laterne**. Seitlich auf der Bühne steht die Zeitmaschine. Sie ist in London East End gelandet. Dieser Stadtteil war in der damaligen Zeit ein berüchtigtes Prostituierten-Viertel. Die Zeitmaschine ist nun auf der Bühne so plziert (hinter einer Hecke), dass sie von der in diesem Akt auftretenden Mary Ann Nichols nicht gesehen werden kann. **Gyd und Rudi** haben sich der **damaligen Epoche entsprechend gekleidet**)

2.4.1912 – UNTERGANG DER TITANIC

(Größter Teil der Bühne (Bühnenbild) ist nun das **Schiffsdeck eines Luxusdampfers mit, Reeling, Entlüftungsrohr Rettungsringen**. Weiters ein zum Teil abgedecktes Rettungsboot. Große Aufschrift am Boot „**HMS Britanic**“. Man sieht beim teilweise abgedeckten/verdeckten Rettungsboot vom Schriftzug aber nur...**tanic**, sodass die beiden Zeitreisenden und auch die Zuschauer natürlich annehmen es handle sich um die Titanic. Auf diesem Deck befindet sich auch die soeben gelandete Zeitmaschine mit den beiden Insassen. Oberhalb der Position der Zeitmaschine befindet sich eine **Schiffsplane**, mit welcher das Gerät später abgedeckt werden kann.) Ein kleiner Teil der Bühne ist dekoriert als **Kommandozentrale/Brücke** des Schiffes. (**Steuerrad/Ruder, Sprechrohanlage**– allerdings Sprechrohr an einem Kabel welches man wie eine Art „Mikrophon“ in die Hand nehmen kann.) , **Fahrstufenregler** Diese Brücke ist abgedeckt durch ein dünnes und leichtes Tuch (entweder weiß und/oder mit Seemannsmotiven bedruckt), sodass die dahinter befindlichen Personen (Steuermann und Kapitän) noch nicht oder nur in Schatten/Silhouette wahrgenommen werden.)

22.11.1963 – KENNEDY MORD

(Bühnenbild ist ein Lagerraum, vollgestellt mit **diversen Schachteln, Kisten und Regalen**. Seitlich befindet sich ein geschlossenes **Schiebe-Fenster**. Die Zeitmaschine mit den beiden Reisenden ist an der gegenüberliegenden Seite des Fensters „gelandet“.)

HITLER ALS KIND - 20.4.1899

(Bühnenbild ist eine karge, einfache Wohnstube mit **kleinem Ofen, Kredenz, Wäschestücke** über dem Ofen aufgehängt, **einfacher weißer Tisch, 4 Sessel, 1 Türe Richtung Küche, 1 Eingangstüre**.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erkennungsmusik
VORHANG - Beginn 1. Akt

(Bühnenbild ist eine Garage, die der Hobbyfinder Flux zu seiner Bastelwerkstatt umfunktioniert hat. Es herrscht ein recht chaotisches Durcheinander. Man sieht dort Autoreifen, Felgen, Ski, altes Fahrrad, Blumentöpfe, Besen, Schneeschaufel, diverse Werkzeuge, Werkbank, großer Tisch für Pläne, Regal mit mehreren Ordnern, Bierkiste. Weiters ist eine große Schultafel an der Wand mit einer komplizierten Rechnungsformel darauf. Eine kleine Sitzecke mit Tisch ist ebenfalls vorhanden. Weiters steht in dieser Werkstatt noch die Zeitmaschine (siehe Bilder) an welcher Flux arbeitet. Diese ist aber noch abgedeckt unter eine Plane.)

(Beim öffnen des Vorhangs sieht man nun den verschrobene Eigenbrötler namens Ägydius (Gyd) Flux (Weißer Mantel, zersauste graue Haare, grauer Schnurrbart, runde Nickelbrille. Typ Albert Einstein)

Gyd: (mit sich selber sprechend während er ihm Chaos der Werkstatt nach seinen Plänen sucht. Er durchwühlt dabei sein chaotisches „Atelier“ und fördert dabei allerlei Kuriositäten zu Tage.)

Wo san denn de vaflixten Baupläne wieda ?
Do hintn vielleicht ? *(ist aber nur eine alte Kaffeemühle, legt sie beiseite)*
(kratzt sich nachdenklich am Kopf) Ah, jetzt woas i's wieda....
(nun fördert er einen alten Regenschirm zu Tage)
(legt in verärgert wieder weg) I vasteh des ned, wo i doch so ein ausgeklügeltes Ablagesystem entworfen hob.
(geht zu einer Schublade) Genau, do miaßns drinn sei.
(öffnet die Schublade und zieht einen Damen BH hervor. Lässt ihn peinlich berührt wieder verschwinden.)
Moment... jetzt schiaßt's ma... *(geht zu einer alten Milchkanne, aus welcher eine Rolle Papier herausragt. Zieht diese hervor und entrollt sie)*
(erfreut) Siagtes, hat ihm schon.
(Während er damit zum Tisch geht und die Rolle dort aufbreitet)
I sogs jo ... in einem kreativen Chaos kommt alles wieder zum Vorschein.

Jetzt schau ma no amoi, ob meine Berechnungen a wirklich stimman.
(Beginnt nun mit einem Zirkel und einem Lineal und Stift an dem Plan zu arbeiten/messen. In diese Tätigkeiten eingeflochten ist sein folgender Text.)

Oiso... für die benötigte Energiemenge..... müsste das Antriebssystem.....
gleichbleibend proportional.....zum Eigengewicht.....
.... unter Berücksichtigung der Stabilisatoren....

(lehnt sich etwas zurück um den Plan nun als Ganzes zu betrachten. Dann wendet er sich zur Tafel überprüft die Formel und führt kleine Änderungen durch.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(erfreut) Na... do gibt's koan Zeifi, des....des passt.
Jetzt stimman olle Berechnungen, des muaß funktioniern.

(glücklich) I ko's no goar ned glabn.
Noch so longa Zeit endlich am Ziel meiner Träume.
Des muaß i glei in Rudi zoagn.

(nimmt sein Handy aus der Tasche, wählt Nummer - aufgeregt)
Servas Nochboar..... i bin's , da Ägydius.
Jo jo i woas i hob mi scho long neama gmödt.
Du Rudi.... kumm umma, i muaß da ungedingt wos zoagn.
I vasprich da, du wirstes ned bereun.... schnö tummit di.
(legt auf)

(schaut wieder ganz selig auf seinen Plan)
I hob ois 1000 Moi nochmessn und berechnet.
Jetzt is ois perfekt.

(Nun erscheint auch schon sein langjähriger Freund und Nachbar Rudolf (Rudi) Sachranek (lockeres Mundwerk, trinkfreudig, Zigarrenraucher, Dauergast am Stammtisch, eher ein Stenz und Frauenheld, elegante Kleidung, zurückgegelte Haare, feiner Oberlippenbart.)

Gyd: (zu Rudi - erfreut)
Servas Rudi - des is owa schnö gonga.

Rudi: (zu Gyd)
I brauch jo nur üwan Goartnzaun springa.
Owa sog amoi Gyd, wos isn los ?
Zerst mödst di wochnlong ned und hiaz wa's auf oamoi gonz dringend.

Gyd: (zu Rudi)
Rudi , des muaßt vasteht.
(begeistert) I hob grad a unglaubliches... ein fantastisches Projekt in Oarbeit.

Rudi: (zu Gyd - vorwurfsvoll)
Ah geh, des host doch du ondauand.
Sperrst die in gonzn Tog in deina Werkstott ei und gehst neama unta d'Leid.
Friara homma so schene Herrnobende in unsara Junggesellenrunde vabrocht.
A bissl gracht, a bissl gsoffn, de Könarin sexuell belästigt...

Gyd: (zu Rudi)
Des mit da Könarin woarst eha du.
(einladende Geste Richtung Sitzecke) Owa hiaz setz die her, i hob große Neuigkeiten.

Rudi: (zu Gyd – sarkastisch während er Platz nimmt)
Des hob i scho befürchtet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi)

Glaub ma´s Rudi, (*pathetisch*) du wirst heute Zeuge von einem historischen Ereignis. (*Rudi macht genervte und abwertende Mimik und Gestik, weil er ja schon öfter mit den „epochalen“ aber floppenden Erfindungen von Gyd konfrontiert wurde.*)
(*während er zur Bierkiste geht und eine Flasche entnimmt*) Owa vurher bring i da no a Bier.

Rudi: (zu Gyd)

Bist narrisch... a Bier am höliachtn Vurmittog. (*Gyd zuckt mit den Schultern gibt Flasche wieder in die Kiste*)
Host ned an Wiskey ?

Gyd: (zu Rudi – während er aus einem Schrank/Lade eine Wiskeyflasche und ein Glas hervorkramt)

Rudi Sachranek.... mit dir wird es noch ein schlimmes Ende nehmen. (*Rudi grinst*)
(*stellt Rudi Glas und Flasche auf den Tisch und setzt sich zu ihm. Rudi schenkt sich gleich ein und trinkt. Zündet sich auch eine Zigarre an.*)
Owa jetzt im Ernst Rudi.... du bist seit ewige Zeitn mei Nochboar und mei besta Freind.
(*Rudi nickt zustimmend*)
(*verschwörerisch*) Und drum bist du da erste und da Oanzige der in meine sensationelle Entdeckung eingeweiht wird.

Rudi: (zu Gyd – flehendlich)

Bitte ned scho wieda....(*Gyd beleidigte Gestik und Mimik*)
Schau Gyd - i erinnat mi no gonz genau on jede einzelne von deine (*macht Anführungszeichen mit den Fingern*) „sensationellen Projekte“.
(*steht auf und geht zum Regal in welchem mehrere Ordner stehen.*)
Wonn i mi no recht erinnan ko (*entnimmt einen Ordner*) is des der Ordner, wo du deine „bahnbrechenden Erfindungen“ oblegt host. (*Gyd reagiert leicht beschämt*)
(*Rudi geht mit dem Ordner zurück an den Tisch und legt ihn vor Gyd hin.*)
(*während er seitlich hinter Gyd stehend den Ordner aufschlägt*) Und es is jo woi koa Zufoi, dass der alphabetische Index in dem Ordner nur oan oanzign Buchstobn hod.
(*tippt auf den Index*) F wie FEHLSCHLÄGE !

Rudi: (*blättert im Ordner einmal um , zeigt in den Ordner – zu Gyd*)

Do bitte.... dein (*betonend*) Endlos-Taschentuch .

Gyd: (zu Rudi)

Eine sehr praktische Sache.

Rudi: (zu Gyd – leicht spöttisch)

Und wiafü host vakaft davo ?

Gyd: (zu Rudi - beschämt)

Keine

Rudi: (zu Gyd)

Jo wundat di des ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wer geht denn so auf die Stroßn (*auf Bild zeigend*)

(*BILD – Clopapierrolle auf Kopf*)

(*Rudi blättert wieder im Ordner*)

(*klatscht in die Hände*) Meingottna genau...des woar dei grandiose Idee mit dem Solar-Zigarettenanzünder.

Gyd: (*zu Rudi – kratzt sich verlegen am Kopf*)

Solar-Zigaretten-Anzünder ?...on den kann i mi goar nimma erinnern.

Rudi: (*zu Gyd*)

Dafür i umso bessa do (*zeigt auf Bild im Ordner*)

(*BILD – Leselupe mit Zigarette*)

Du host mi nämlich domois glei ois Testperson vapflichtet.

Und ich Depp hob des natürlich glei auf meina Terrassn ausprobieren miassn.

Des oanzig Positive on der Erfindung woar, dass i dreiahoib Stunden braucht hob , bis i ma a Zigarettn ohdazundn hob.

Dadurch bin i vorübergehend zum Nichtraucher mutiert.

Gyd: (*zu Rudi*)

No siaggstes.... oiso doch eine sinnvolle Apparatur.

Rudi: (*zu Gyd - sarkastisch*)

Jo sehr sinnvoi !

I hob nämlich des Klumpat aus Vasehn auf da Veranda liegen lassen.

Und so hod mei Goartenheisl noch a ausgschaut.

(*BILD – abgebranntes Gartenhaus*)

(*Rudi blättert wieder um*)

(*sarkastisch*) Do samma scho bei deina nächstn epochalen Erfindung.

(*zeigt in den Ordner*) Die Pedikürmaschine !

Mit der hätt ma ongeblich olle Fuaßnägl zugleich schneidn kena.

(*BILD – Nägelschneidmaschine*)

Gyd: (*zu Rudi – sich rechtfertigend*)

Jo mei ...i weit hoit a Zeiterspoarniss erreichen.

Rudi: (*zu Gyd – sarkastisch*)

Zeiterspoarnis ?

I donk heit no dem Herrn dass i mi ois Versuchsperson nimma zua Vafügung gstöht hob.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

De hod nämlich donn so ausgschaut.

(BILD - Mann mit Holzbein)

Ganz zu schweigen von deinem ultimativen Genieblitz *(Rudi blättert wieder im Ordner – zeigt in den Ordner) ... der vollautomatische Krawattenbinder*

(BILD – Mensch sitzt auf einem Stuhl – darüber diverse Zahnräder- seine Krawatte ist leicht darin eingespannt)

Gyd: *(zu Rudi)*

Des hätt a gonz große Vakaufsschlager werdn kena.

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch)*

Jo....hätte...owa leida hod dei Vasuchskaninchen den Test nur gonz knopp üwalebt.

(zeigt wieder in den Ordner) Do... schau nur hi.

(BILD – Krawatte hat es durch die Zahnräder durchgezogen und entweder die Personen eingequetscht in Zahnräder oder erhängt an der Krawatte)

Gyd: *(zu Rudi)*

Kloane Rückschläge muaß ma imma einplanen.

In Edison sei Glühbirn hod a ned beim ersten Moi funktioniert.

Rudi: *(zu Gyd – sarkastisch – auf das Bild im Ordner mit dem „Krawatten-Model“ deutend)*

Dazö des deim Krawatten-Modl.

Gyd: *(zu Rudi – begeistert)*

Owa Rudi.... des Moi.... des Moi is mia der gonz große Wurf gelungen !

Rudi: *(zu Gyd – händeringend – das Schlimmste befürchtend)*

Oh Gott....Ägydius Flux... wos host denn hiaz wieda ausgeckt.

Tourenski mit Elektromotor ?...an Mikrowellenherd mit Atom-Ontrieb ?...oda host dein Goatn-Grilla zu an Satelitn umbaut...?

Gyd: *(zu Rudi – begeistert)*

Fü wos Bessas...woart i zoag das. *(steht auf und eilt zur Zeitmaschine)*

Herr Rudi Sachranek... sie werden jetzt Zeuge eines historischen Ereignisses.

Bitte sehr...! *(enthüllt mit großer Geste die Zeitmaschine - Rudi blickt etwas skeptisch auf die Apparatur)*

No wos sogst ?

Rudi: *(zu Gyd)*

Saubasog i... da Herr Flux tuat illegal Schnopsbrena in seina Garage.

Owa womma scho dabei san... wia schauts aus mit ana Kostprobe ?

Gyd: *(zu Rudi – leicht ungehalten)*

Geh du Hirsch du.... des is doch koa Apparat zur Alkoholerzeugung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: (zu Gyd)

So....was denn ?

Gyd: (zu Rudi – *pathetisch – mit großer Geste auf die Maschine zeigend*)

Das.... ist eine..... ZEITMASCHINE !

Rudi: (zu Gyd – *belustigt*)

(*lacht*) Du Gyd... bist da sicha dass bei dera Maschin ned do a Schnops aussakimmt und du scho a Schluckal gnumma host ?

Gyd: (zu Rudi – *leicht gekränkt*)

So donkst du mir oiso mei Vatraun.

I woit dass mei besta Freund Zeuge dieses historischen Ereignisses wird.

(*begeistert*) Rudi, stöh da des amoi vur... (*pathetisch*) mia zwoa die ersten Menschen was a ZEITREISE untanemman.

Rudi: (zu Gyd – *belustigt*)

Mia wern eha in a geschlossene Onstoit reish.

Gyd: (zu Rudi)

Jetzt stöh di ned so oh.

(*auffordernde Geste*) Kimm her.... jetzt probier ma des Ding amoi aus.

Rudi: (zu Gyd)

Na danke i hob mei Goartnheisl no in besta Erinnerung.

Gyd: (*hebt die Pläne vom Tisch auf und zeigt sie Richtung Rudi*)

I hob ois genau berechnet.

Do ko nix schief geh.

Rudi: (zu Gyd)

Gyd, bitte sei ma ned bes.... owa erstens hoid i des ois fia blanken Unsinn...

Und zweitens... wonn des wirklich kloppn tat, wa i ned sehr erpicht drauf bei Atilla dem Hunnen zu landn oder in da Gladiatoren-Arena von Rom.

Gyd: (*geht zu Rudi und legt ihm Hand um die Schulter*)

Rudi... I wer do ned mein bestn Freund in Gefoahr bringa.

Zuerst... sozusogn ois Test....moch ma nur an kloanen Zeitsprung.... so ca. 5 Minutn.

(*mit wachsender Begeisterung*) Und wonn des funktioniert kemma mit mehr Energiezufuhr und einigen Adaptionen am Gerät längere Reish ohgeh.

Donn san uns kaona Grenzn mehr gsetzt.

(*als er sieht dass Rudi noch immer zögert*) Oiso.... was is, Rudi ?

Du bist doch sunst ned so a Hosnfuaß.

(*aufmunternd*) Werst segn, des wird a Wahnsinn !

Rudi: (zu Gyd – *sarkastisch*)

Jo... Wahnsinn triffts genau aufn Punkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi - während er den zögerlichen Freund von seinem Platz hochzieht und Richtung Zeitmaschine drängt)

(voller Enthusiasmus) Kimm Rudi – auf geht's !

Rudi: (zu Gyd - sich ängstlich sträubend)

I woas neda guads Gfüh hob i ned dabei.

(Gyd bugsiert den ängstlichen Rudi auf den Beifahrer-Sitz in der Zeitmaschine. Dann setzt er sich auf den Platz neben Rudi und beginnt an einigen Hebeln zu hantieren.)

Gyd: (nachdem er die Einstellungen an der Maschine beendet hat)

So.... jetzt ko's losgeh. (Rudi mit ängstlicher Mimik und Gestik)

Ready for Take-Off.... (drückt mit betonter Geste auf den Startknopf)... START !

(man hört nun als Toneffekt ein stotterndes Motorengeräusch wie bei einem Traktor der nicht anspringt – gleichzeitig fangen Lichter an der Maschine an zu Blinken - Motorengeräusch verstummt wieder und Lichter gehen wieder aus.)

(Gyd kommentiert dies ungeduldig) No wos is.... kumm scho.... moch koane Muckn.

Rudi: (zu Gyd - sarkastisch)

Vielleicht muaßt vurher no zum ARBÖ - Pickal mochn.

Gyd: (zu Rudi – noch immer begeistert)

Woart... des wird scho.... (drückt wieder den Startknopf und man hört nun wieder das stotternde Motorengeräusch (+ Lichter) – allerdings bleibt diesmal der Motor am Laufen und die Lichter blinken weiter)

(begeistert) No wer sogts denn.... jetzt geht's dahi.

(Plötzlich macht es einen lauten Kracher – Motor verstummt und Lichter gehen wieder aus. Hinten an der Maschine steigt Rauch auf.)

Rudi: (während er und Gyd aussteigen)

Los guat sei Gyd....

(während er wieder bei der Sitzecke Platz nimmt) Des wird wieda a neiche Seitn (hebt den Ordner auf) in deem Ordna.

Gyd: (zu Rudi - während er die Maschine oberflächlich untersucht)

I ko ma des ned erklärn... meine Berechnungen miaßn stimma.

Rudi: (zu Gyd - gönnerhaft)

Hiatz kumm amoi her do Gyd.

Mia zwoa pockn jetzt an Wiskas... damitst wieda owakummst auf den Boden der Realität.

(Rudi schenkt für beide ein Glas ein und Gyd setzt sich zu Rudi)

(Rudi hält Gyd sein Glas entgegen) Do ... Prost oida Kumpl.... nimm's ned tragisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Gyd stößt mit Rudi an und leert das Glas in einem Zug, was bei Rudi, der nur einen Schluck gemacht hat Anerkennung hervorruft)

Oha.... Respekt sog i.

Gyd: *(während er sich nun selber nachschenkt)*

Rudi.... i woäß *(den Ordner kurz aufhebend oder darauf tippend)* i hob scho vü Bledsinn vazapft.

(trotzig) Owa *(auf die Maschine zeigend)* de Konstruktion.... de haut hi.... 100 Prozentig.... des woas i oafoch.

Rudi: *(zu Gyd)*

Sog amoi Gyd, warum bist denn du oamoi so vasesn drauf in der Zeit herum zu reish.

Is doch in da Gegenwart a recht sche... *(leicht vorwurfsvoll)* womma teilnimmt am Leben und si ned in da Garage eisperrt.

Gyd: *(zu Rudi – leicht verschämt / verlegen)*

I gib zua... an Hintagedonkn gibt's dabei.

Owa darüwa mecht i ned redn.

Rudi: *(zu Gyd)*

Was soi denn des hoaßn.

Mia san scho von Kindheit auf Freind.... fost wia Briada.

Mit mia kost üwa ois redn.

(hält ihm wieder Glas zu anstoßen hin) Oiso... aussa mit da Sproch.

Was steckt dahinta ? *(Gyd stößt wieder an und leert das Glas in einem Zug, was nun seine Zunge löst)*

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen)*

No jo Rudi....es is.... es is.....zwegn.....

Rudi: *(zu Gyd - ungeduldig)*

Geh... hiaz stöh di ned so oh.... aussa mit da Sproch.

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen – fast sich dann ein Herz und gesteht sein Motiv)*

Oiso es... es is zweng meina Jugendliebe, da Mathilde.

Du host es jo eh guat kennt.

Rudi: *(zu Gyd – etwas perplex)*

Jo ...was hod denn *(auf die Maschine zeigend)* der gonze Zinnoba mit da Mathilde zum toa ?

Gyd: *(zu Rudi – zögerlich/verlegen)*

Meingottna, mia woan hoit seinazeit sooo valiebt.

Rudi: *(zu Gyd)*

Jo... des woar i a *(amüsiert)* jede Woch in an ondare.

Owa fia so was braucht ma doch koa Zeitmaschin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi – zögerlich/verlegen)

Des is a so....

I hob domois vüz long zuagwoart.

Stott das i ihr an Heiratsontrog gmocht hätt.... hob i mir nur mit meine Erfindungen beschäftigt.

Dann woar sie dahi und mir hom uns aus de Augn valurn.

Rudi: (zu Gyd)

Wer woas wos da daspoart bliebn is.

(gönnerschaft) Und mia zwoar san doch ois Junggsön a gonz manierlich durch's Leben kemma.

Gyd: (zu Rudi)

Jo du... du bist a eisana Single... aus Überzeugung.

(traurig/nachdenklich) Owa i hob ma des bis heite ned vaziehn.

De Mathilde und i.... mia hättn so a schens gemeinsomes Leben vabringa kena.

Rudi: (zu Gyd fassungslos - ihm wird mit einem Mal klar warum Gyd die Zeitmaschine gebaut hat)

Gyd, hiatz her owa auf....

Du wüst ma doch jetzt ned erklärn, dass du de Zeitmaschin konstruiert host, um.....

Geh naaa.... !

Gyd: (zu Rudi – er weiß dass Rudi nun den Grund kennt)

Doch.... genau deswegen.

Wonn i in da Zeit zruckreisn ko, do kon i des Vasäumte nochhoin.

Rudi: (zu Gyd – kann es noch immer nicht richtig fassen/glauben)

Du... du wüst in da Zeit zruck nur damitst in Heiratsontrog nochhoin kost ?

(Schüchternes Nicken von Gyd)

Rudi: (zu Gyd)

Woast wos ?... Du brauchst an Psychiata...(greift sich die Wiskeyflasche und schenkt ein) und i wos zum Trinken. (leert Glas in einem Zug)

Gyd: (zu Rudi – wieder mit Begeisterung und Selbstbewusstsein)

Rudi...i bin fösfnest üwazeugt, dass des kloppn wird.

Einstein hat bewiesen – Zeitreisen sind möglich.

Rudi: (zu Gyd – spöttisch)

In da Theorie vielleicht.

Owa i sog da...de oanzige Chance auf a Zeitreise besteht donn, womma de gonze Floschn Wiskey hiatz austrinkn.

Wei donn is da morgige Tog weg und mia tan glei mit Üwamorgn weida.

Gyd: (zu Rudi – leicht gekränkt)

Du kost ruhig spottn.

I wer den Praxisbeweis erbringa...(auf Maschine zeigend)...mit der Maschin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: (zu Gyd – flehend)

Ägydius.... du varrenst di do in ana Fantasie.
Zeitmaschine.... sowos is doch reinste Utopie..... Sience Fiction.
(eindringlich) Des funktioniert doch niemois.

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

A wonns grad zerst ned so ausgschaut hod.
Ich stehe kurz vor dem Durchbruch.

Rudi: (zu Gyd – sarkastisch)

Eher vor dem Nervenzusammenbruch.

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

Na Rudi... i bin ned varruckt.
I bin kloara im Kopf wie jemois zuvor.

Rudi: (zu Gyd – zusammenfassend - skeptisch)

Du glaubst oiso allen Ernstes, du kannst mittels (auf die Maschine zeigend) dieser Apparatur zurückreisen, die Mathilde heiraten und wonn du zruckkummst, auf ein wunderschönes , gemeinsames Leben zurückblicken ?

Gyd: (zu Rudi – beharrlich)

So in etwa wäre mein Plan.

Rudi: (zu Gyd - nimmt ihn bei den Schultern – eindringlich)

Gyd – woch endlich auf.
Söbst wonn dir so a Zeitsprung gelingt – wos i sowieso ned glab....
Du kannst die Gesetze des Universums ned umdrahn.
Du kannst de Vagongenheit ned ändan.

(Es klopft und Gyd geht zur Tür um zu öffnen)

(Nachbarin Elsa Quapil (etwas fülliger - alte Kleiderschürze, Lockenwickler , bissig und grimmig, alte Keiffen)steht vor der Tür. Sie will sich etwas Zucker ausborgen u. hat zu diesem Zweck eine leere Zuckerdose dabei. Der Hauptgrund ihres Besuches ist aber reine Neugier. Sie möchte erkunden woran Agydius gerade arbeitet.)

Quapil: (zu Gyd)

Entschudigns vümois de Störung Herr Flux. (drängt sich an dem verdutzten Gyd vorbei in die Garage und sieht sich forschend um)

Rudi: (als er Frau Quapil sieht)

Ma... des homma no braucht.
De Quapil des oide Gschafftloch.

Gyd: (zu Quapil)

Bitte schön Frau Quapil wos kann i fia sie tuan ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Quapil: (zu Gyd – sich noch immer neugierig umblickend)

Woit nur frogn ob i ma bei ihna an Zucka ausleihn derfat.

Rudi : (zu Quapil - zynisch)

Des is a Werkstatt – koa Greisslarei.

Quapil: (zu Rudi – streng)

Wos wissen denn sie scho...(laut und betonend) Herr Sachranek.

Se kenan ihna hextns bei de Wirtsheisa aus.

Rudi : (zu Quapil - zynisch - belustigt)

Ich kenne Wirtshäuser von innen.... Kirchen von aussen... und soiche Weiwaleit wie sie... von da Weitn.... ...(laut und betonend) Frau Quapil.

Quapil: (dreht sich von Rudi im einem empörten „Phhhh“ weg – schaut dann Richtung Zeitmaschine. Geht interessiert auf diese Maschine zu)

(zu Gyd) Wos is denn des fia eine interessante Apparatur ?

Rudi: (zu Quapil – lakonisch)

Eine Espressomaschine.

Quapil:

Aha... a Kaffeemaschin.

(zu Gyd) No donn miaßatns jo eh Zucka im Haus hobn.

Rudi: (zu Quapil – zynisch)

Se soiatn ned so vü Siaßes essn, Frau Quapil.

Se hom eh scho a Gstöh wia a Guglhupf mit Haxn.

Quapil: (zu Rudi – erbst)

Sie miaßn redn - sie Ritter von der traurigen Gestalt.

Rudi: (steht auf - wirft sich in Pose)

I hob an olympischen Körperbau.

Quapil: (zu Rudi – zynisch)

Olympisch kunnt stimma. (Rudi macht zufriedene Mimik und Gestik)

Zwoa Ring homs unta de Augn und drei um de Hüftn umma.

(Rudi setzt sich beleidigt wieder hin)

Rudi: (fängt sich wieder und kontert zu Quapil)

I hoff, Frau Quapil, sie erreichen boid ihr Idealgewicht.

Quapil: (zu Rudi – zänkisch)

Wia woin sie wissen, wos mei Idealgewicht is...?

Rudi: (zu Quapil - lakonisch)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3 Kilo zwanzig zommt da Urne.

Gyd: (zu Beiden - besänftigend)

Rudi.... Frau Quapil..... jetzt loßts es amoi guat sei.

Quapil: (zu Gyd – noch immer erbost)

Ah geh... der Möchtegern-Casanova... der...der...Pseudo Frauenheld.

Hinta jeda Kleidaschürzen isa hintn noch.... da Herr Sachranek.

Rudi: (zu Quapil – konternd)

No hinta ihnara ned.

De ho zvä Foitn.

Gyd: (zu Beiden – schlichtend - während er zu einer Lade geht um dort eine ganz frische Packung Zucker zu holen. Dies ist später bei der Wiederholung der Szene auch ein Beweis der Rückreise in der Zeit, da eben dann diese Packung wieder frisch in der Lade liegt.)

Jetzt is owa amoi gnuag, es zwoa Streithansln.

(zu Quapil – überreicht ihr die Zucker-Packung)

Bitte mei letztes Packerl, owa es kummt von Herz.

Rudi: (zu Quapil)

Und nextmoi stöns ihna in Wean am Stefansplotz auf.

Quapil: (zu Rudi – ungehalten)

Fia wos soi i mi am Stefansplotz aufstöhn, sie Oarmleichta ?

Rudi: (zu Quapil – zynisch - amüsiert)

Wei do de Fiakaroß vo de Touristn mit Würfezucka gfuatat wern.

Quapil: (zu Gyd – beleidigt, verärgert)

Herr Agydius ... muaß i ma des gfoin lossn, vo so an... so an...Vorstdt-Don-Juan ?

Gyd: (zu Quapil – beruhigend – versucht sie vorsichtig wieder Richtung Türe zu geleiten)

Des derfens ned so eng segn, Frau Quapil.

Quapil: (zu Gyd - trotzig)

Bin ich froh, dass ich den Gang zum Standesamt nie gewagt habe.

Wonn i ma vurstöh, dass i so a (deutet Richtung Rudi) Krautmandl dahoam hätt.

(verschwindet resolut durch die Türe und wirft diese hinter sich zu)

Rudi: (leicht erschrocken aber auch ärgerlich)

A so ein Rommviech ein Kraupats.

(zu Gyd) Und do wundats die du, dass i a eisana Junggsöh bin.

Gyd: (zu Rudi – während er zur Maschine saust um einige Einstellungen zu verändern)

Geh, vagiß doch de oide Quapil.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

I muaß hiazt a poar kloane Modifikationen vurnemma und nocha start man no amoi durch.

(Rudi deutet ihm den Vogel)

(während er an diversen Knöpfen , Hebeln und Rädchen hantiert und Rudi ihm dabei kopfschüttelnd und skeptisch zusieht)

Etwas mehr Energie..... den Antriebskompensator kalibrierendie Zeitskala neu justieren.....so jetzt miaßats passn !

Kumm Rudi... auf ein Neues !

Rudi: *(zu Gyd – sich zierend)*

Gyd....des.... des bringt doch null....

Gyd: *(zu Rudi)*

No wonn du eh glaubst dass des ned funktioniert, donn host jo nix zum befürchtn. Oiso, kumm her... der Count-Down läuft.

Rudi: *(zu Gyd – sich widerwillig)*

No guat, vo mir aus... weist jo sunst eh koa Ruah gibst.

(Rudi begibt sich widerwillig zur Zeitmaschine und steigt nun nochmals ein)

Gyd: *(aufgeregt)*

3 – 2 – 1 - LOS !

(Gyd drückt den Startknopf/Buzzer - man hört nun als Toneffekt ein stotternde Motorengeräusch wie bei einem startenden Traktor, der dann aber zu Laufen beginnt – gleichzeitig fangen Lichter an der Maschine an zu Blinken – BÜHNENLICHT ist nun ein blinkendes Disco-Licht – als Zeichen das die Zeitreise durchgeführt wird.)

(Licht und Toneffekte werden wieder beendet)

(klettert schwungvoll aus der Maschine und läuft auf die andere Seite - während er Rudi ebenfalls aus der Maschine zieht - aufgeregt)

Rudi ! Wahnsinn... desmoi hod´s highaut..!

Rudi: *(er ist von erfolgter Zeitreise nicht überzeugt – während er sich skeptisch umsieht)*

Ahaund in wöcha Zeit soi ma jetzt gereist sein ?

Is do olles gleich wie vurher.

Gyd: *(zu Rudi)*

No jo Zeitreise komma no ned sogn.... es woar vorerst no a kloana Zeit-Sprung.

5 Minuten samma retour gsaust.

(hält ihm seine Uhr hin - begeistert)

Do schau auf de Uhr.

Genau um Zehne samma gstart und hiazt is wieda 5 vur.

Rudi: *(zu Gyd)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wos.... dei oida Wecka....? des ist doch kein Beweis.

Der geht jo nochn Onlauftola Wossastond.

Mia san koan zwoa Sekunden irgndwo zruck groaßt.

Gyd: (zu Rudi - beharrlich)

Woart's ab (Rudi setzt sich wieder an den Tisch und schenkt sich Wiskey sich ein)

(Es klopft nun erneut an der Türe und die Szene von vorhin mit der Nachbarin Elsa Quapil wiederholt sich haargenau, bis auf ein paar kleine Änderungen im Text, weil ja Rudi und Gyd die Szene soch ein zweites Mal erleben. Rudi wird beim wiederholen der Szene (und seines Textes) natürlich immer verblüffter, weil er merkt das der Zeitsprung letztendlich wirklich geklappt hat.)

Quapil: (zu Gyd)

Entschuidigns vümois de Störung Herr Flux. (drängt sich Gyd vorbei in die Garage und sieht sich forschend um)

Gyd: (zu Rudi – triumphierend)

No bitte Herr Sachranek.... was sogns jetza ?

Rudi: (leicht erschrocken)

Scho wieda de Quapil des oide Gschafftloch.

(zu Quapil) Sie woarn doch grad do.... was woins hiazt scho wieda.

Is de Maresi ausgonga ?

Quapil: (zu Gyd - fragend)

Wos redt'n der wieda fia an Bledsinn daher ?

(Geht zum Tisch hebt Wiskey-Flasche auf) Ah so.... i vasteh

(zu Rudi) Mecht ihna nur sogn, dass i scho seit Monaten nimma beim Herrn Flux herüb'n woar. (Gyd nickt zustimmend)

Gyd: (zu Quapil)

Bitte schön Frau Quapil was kann i fia sie tuan ?

Quapil: (zu Gyd – sich noch immer neugierig umblickend)

Woit nur frogn ob i ma bei ihna an Zucka auslechn derfat.

Rudi : (zu Quapil)

I hob ihna do grad zerst gsogt, dass des Werkstatt is – koa Greisslarei.

Quapil: (zu Rudi – streng)

Sie hom mia goar nix gsogt... sie... Quartalsäufer.

Und üwahaupt....was wissen denn sie scho...(laut und betonend) Herr Sachranek.

Se kenan ihna hextns bei de Wirtsheisa aus.

Rudi : (zu Quapil - zögerlich, staunend, weil er langsam bemerkt dass sich die Szene wirklich wiederholt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich kenne Wirtshäuser von innen.... Kirchen von aussen... und soiche Weiwaleit wie sie... von da Weitrn.... Frau Quapil.

Quapil: *(dreht sich von Rudi im einem empörten „Phhhh“ weg – schaut dann Richtung Zeitmaschine. Geht interessiert auf diese Maschine zu)*
(zu Gyd) Wos is denn des fia eine interessante Apparatur ?

Rudi: *(zu Quapil – fast schon ein wenig ängstlich)*
Eine Espressomaschine.

Quapil:
Aha... a Kaffeemaschin.
(zu Gyd) No donn miaßatns jo eh Zucka im Haus hobn.

Rudi: *(zu Quapil zu Quapil – noch eine Spur ängstlicher)*
Se soiatn ned so vü Siaßes essn, Frau Quapil.
Se hom eh scho a Gstöh wie a Guglhupf mit Haxn.

Quapil: *(zu Rudi – erbost)*
Sie miaßn redn - sie Ritter von der traurigen Gestalt.

Rudi: *(steht auf – aber wieder ängstlich)*
I hob an olympischen Körperbau.

Quapil: *(zu Rudi – zynisch)*
Olympisch kunnt stimma. *(Rudi macht zufriedene Mimik und Gestik)*
Zwoa Ring homs unta de Augn und drei um de Hüftn umma.
(Rudi setzt sich und ist fassungslos)

Rudi: *(fängt sich wieder – zu Quapil – seinen vorhergen Dialog wiederholend)*
I hoff, Frau Quapil, sie erreichen boid ihr Idealgewicht.

Quapil: *(zu Rudi – zänkisch)*
Wie woin sie wissen, wos mei Idealgewicht is...?

Rudi: *(zu Quapil – ängstlich – will das eigentlich schon nicht mehr sagen)*
3 Kilo zwanzig zommt da Urne.

Gyd: *(zu Rudi – augenzwinkernd)*
No wos sogst jetzt... Rudi ? *(der greift sich fassungslos an die Stirn und schüttelt den Kopf)*
(zu Beiden - besänftigend)
Und jetzt loßts es amoi guat sei, es zwoa Streithanseln.

Quapil: *(zu Gyd – noch immer erbost)*
Ah geh... der Möchtegern Casanova... der...der...Pseudo Frauenheld.
Hinta jeda Kleidaschürzen isa hintn noch.... da Herr Sachranek.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: (zu Quapil – schon verzweifelt)

No hinta ihnara ned.

De ho zvä Foitn.

Gyd: (zu Beiden – schlichtend - während er zu einer Lade geht um dort eine ganz frische Packung Zucker zu holen. Dies ist nun bei der Wiederholung der Szene ein Beweis der Rückreise in der Zeit, da eben diese Packung wieder frisch in der Lade liegt.)

Jetzt is owa amoi gnuag, es zwoa Streithansln.

(blickt dabei zu Rudi und zeigt Packerl demonstrativ her während er es Frau Quapil überreicht)

Bitte mei letztes Packerl, owa es kummt von Herzn.

Rudi: (zu Quapil – verzweifelt und widerwillig – seine vorherigen Text wiederholend)

Und nextmoi stöns ihna in Wean am Stefansplotz auf.

Quapil: (zu Rudi – ungehalten)

Fia wos soi i mi am Stefansplotz aufstöhn, sie Oarmleichta.

Rudi: (zu Quapil – verzweifelt und widerwillig – seine vorherigen Text wiederholend)

Wei do de Fiakaroß vo de Touristn mit Würfezucka gfuatat wern.

Quapil: (zu Gyd – beleidigt, verärgert)

Herr Agydus ... muaß i ma des gfoin lossn, vo so an... so an...Vorstdt-Don-Juan ?

Gyd: (zu Quapil – beruhigend – versucht sie vorsichtig wieder Richtung Türe zu geleiten)

Des derfens ned so eng segn, Frau Quapil.

Quapil: (zu Gyd - trotzig)

Bin ich froh, dass ich den Gang zum Standesamt nie gewagt habe.

Wonn i ma vurstöh, dass i so a (deutet Richtung Rudi) Krautmandl dahoam hätt.

(verschwindet resolut durch die Türe und wirft diese hinter sich zu)

Rudi: (noch immer fassungslos)

Wahnsinn !..... des ... des kann doch ned möglich sein.

Gyd: (zu Rudi)

Du host es jo grad söwa miterlebt.

Genau da gleiche Auftritt wie vor 5 Minutn, wo i da Quapil mei oanzigs Zuckapackal mitgeb'n hob.

(Rudi nickt)

Und jetzt woar des Zuckapackal wieda do drinn in dera Lod.

Ebn wei ma in da Zeit retour san.... um 5 Minutn.

Rudi: (noch immer fassungslos)

Leck mich am Bugl..! (Gyd lächelt)

(zu Gyd - plötzlich nach kleiner Pause – hat sich wieder etwas erfangen)

Do kummt ma a Idee.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(auf Zeitmaschine deutend) Foahr ma wieda zruck.

Es mochat ma nämlich an Riesen-Spaß womma de Quapil, des lästige Gfrast, zum dritten Moi ausseschmeissn.

Donn kriagts vo mia no an Spitz dazua...da kommt richtig Freude auf.

Gyd: *(zu Rudi – während er sich wieder zu ihm an den Tisch setzt)*

Do muaß i di entteischn.

I hob bei meinen bisherigen Versuchen festgstöht, dass sowos leida ned möglich is.

Rudi: *(zu Gyd)*

Was is ned möglich ?

Gyd: *(zu Rudi)*

No jo... ma ko zu einem Ereignis bzw. zu einem bestimmten Tag nur oamoi zruckreisn.

Wonn ma was vaändan wü, hod ma oiso nur eine Chance.

Mehr loßt des Universum, die Vorsehung oder wie immer man es bezeichnen wü onscheinend ned zua.

(euphorisch – freudig)

Owa jetzt, wo de Generalprobe so guat funktioniert hod, bin i endlich am Ziel meiner Träume.

I ko wieda zruck und mit meina Mathilde no amoi neich startn.

Brauch nur no a poar Adaptierungen vurnemma.... a bissl mehr Energiezufuhr vielleicht.

Rudi: *(zu Gyd - nun begeistert von dem Erfolg seines Freundes - geht zu ihm und nimmt in an den Schultern)*

Gyd – du host die größte Erfindung der Menschheit gmocht.

Jetzt brauch ma´s nurmehr richtig onwendn und mia hom ausgsorgt.

Gyd: *(zu Rudi – leicht vorwurfsvoll – weil er jetzt im Erfolg von beiden spricht zuerst aber sehr skeptisch war)*

Aha.... mia...

Rudi: *(zu Gyd)*

No jo du natürlich.... und i ois dei.... Manager !

Gyd: *(zu Rudi)*

So so....und was moanst du üwahaupt mit..... richtig anwendn ?

Rudi: *(zu Gyd – eindringlich – enthusiastisch)*

Gyd.... zu deina Mathilde kost späda imma no zruckreisn.

Stö da vur womma noch da Lottoziehung zruck flitzn und tippn donn gonz locka de richtign Zoin.

Oda mia schau'n uns de Fuaßboiergebnisse oh, bledan oan Tog retour und mochn donn bei bet and win an richtign *(Fingerzeichen für Geld)* Reibach.

Gyd... do samma in kürzester Zeit Milliardäre... donn is da Mateschitz a Mindestrentner geg'n uns.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gyd: (zu Rudi)

Fia des hob i mei Maschin ned baut.

Göd is ned ois.

Mei Motivation woar Forscherdrang, Erfindungsreichtum.... (*sanft lächelnd*) und die Liebe.

Rudi: (zu Gyd -verzweifelt)

Menschenskind... du imma mit dein scheiß Idealismus. (*setzt sich wieder*)

Gyd: (zu Rudi)

Owa in oan Punkt host recht Rudi.

Des mit meina Mathilde konn i späta a no erledigen... des laft ma ned davo.

(*nachdenklich*) Du host mi do nämlich auf a Idee brocht.

Rudi: (zu Gyd - Hoffnung keimt auf)

Sog i jo.... zerst mochma Kohle.

Gyd: (während er aufsteht und wieder vom Tisch weggeht)

(*pathetisch*) Na...zerst bring ma die Geschichte in Ordnung.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Die unglaublichen Reisen des Ägydius-Flux“ von Christian Oberthaler*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de